



Die Kahle Hardt: Von ihr hat man diesen Ausblick auf die Eder und auch die Kahle Hardt gehört seit gestern zum erweiterten Nationalpark Kellerwald-Edersee.

FOTO: ACHIM FREDE/NATIONALPARKAMT

Der Nationalpark wird größer

Schutzgebiet und Gästemagnet am Edersee wächst deutlich

VON MATTHIAS SCHULDT

Edersee – „Heute vergrößert Hessens einziger Nationalpark seine Fläche um ein Drittel“, verkündete Umweltministerin Priska Hinz gestern Nachmittag von der „Waldecker Kanzel“ aus, einem der schönsten Aussichtspunkte über dem Edersee. Die beliebte Anlaufstelle für Wandergruppen und Fotografie-Begeisterte, gelegen am Urwald-Erlebnissteig, zählt zu den 1950 Hektar Fläche, um die der Nationalpark Kellerwald-Edersee anwächst – auf insgesamt 7688 Hektar.

Knorrige Buchen und Eichen im Rücken, blickt der Wanderer von der Kanzel aus auf das Waldecker Becken des Edersees und das Schloss. Diese Kombination aus Natur und Tourismus trieb die Landesregierung bei ihrem Vorstoß zur Vergrößerung an, erläuterte Hinz.

„Die Region lebt mit und vom Nationalpark. Wir wollen den Tourismus durch die Erweiterung stärken und nicht behindern“, unterstrich die Ministerin.

Landrat Dr. Reinhard Kubat verwies auf das vorbildliche Verfahren, das die Verantwortlichen im Ministerium, bei Hessen-Forst und in der Nationalparkverwaltung gewählt hätten: „Ein Meisterstück.“

Denn im Gegensatz zur seinerzeit heftig umkämpften

Priska Hinz
Hessische
Umweltministerin



Ausweisung des Nationalparks Kellerwald-Edersee habe es dieses Mal ein echtes Miteinander von Land und Region beim Abstecken der Gebietskulisse gegeben. „Sie haben Wort gehalten“, bescheinigte Waldecks Bürger-

meister Jürgen Vollbracht der Ministerin und war sich darin mit seinen Amtskollegen Klaus Gier (Edertal) und Karsten Kalhöfer (Vöhl) einig. Den Grundstein legten vier Sitzungen einer großen Arbeitsgruppe, in der das Land mit seinen vielen Ebenen und die Körperschaften und Interessengruppen der Erlebnisregion Edersee vertreten waren.

„Landwirte, Jäger, Naturschützer, Grundstückseigentümer, Kommunen. Alle zogen mit, und so kamen wir schnell zum Ergebnis“, zog Priska Hinz zufrieden Bilanz.

Der Sommer 2020 war für die Erweiterung angepeilt. Angesichts von Corona eine Punktlandung, meinte Kubat.

Der Feinschliff wartet noch: ein Gebietsringtausch zwischen Stadt Waldeck, Domanium und Hessen-Forst oder der Wegeplan etwa. Hinz: „Aber der wichtigste Schritt ist getan.“ » SEITE 2

Bestandteil der Koalitionsvereinbarung

Die Erweiterungsfläche des Nationalparks hat eine Größe von rund 1950 Hektar und erstreckt sich im nördlichen und östlichen Bereich des Edersees von den Hängen des Ittertals entlang des nördlichen Ederseeufers bis zur Nieder-Werber Bucht und von dort über die Stadt Waldeck nach Süden bis zum Afolderner See. Bereits Anfang 2019 hatte die Landesregierung mit der Koalitionsvereinbarung die Absicht erklärt, den Nationalpark zu erweitern.

red